

Ausnahmen¹, die gegenüber Hunderten von Uebereinstimmungen nicht gegen die Identität dieser Quelle mit Félibiens Vorlage sprechen.

Ist also 'notre ancien nécrologe' nichts als das längst bekannte Obituar aus dem 13. Jh., so lassen ebensowenig die vielen Stellen, an denen Racine von 'nos anciens nécrologues' in der Mehrzahl spricht, auf verlorene ältere Quellen schliessen. Im Gegenteil! Er stellt die dem Nekrolog des 13. Jh. entnommenen Namen immer an die Spitze, betrachtet es mithin als seine älteste Quelle dieser Art, und dazu stimmt, dass die Personen, die darin fehlen und für die er ein bestimmtes Jahr ermittelt hat, regelmässig dem 14. oder 15. Jh. oder einer noch späteren Zeit angehören, also der Grundbestand des zweitältesten Nekrologs kaum vor dem 14. Jh. aufgezeichnet worden ist. Auch hier wenige Beispiele von vielen:

	Racine.	Molinier.
7. Jan.	I, 22 Ce même jour nos anciens nécrologues an-	307 Ob. Rifarius ² , Robertus;

1) Beim 29. März spricht Racine (I, 249) über Erzbischof Hugo von Sens († 1168), dessen Tod man in Sens zum vorhergehenden Tage verzeichnete (Molinier I, 6): 'Notre ancien necrologe ne l'a point oublié en ce jour'; er fehlt Molinier S. 313. — Ebenso fehlt dort die Aebtissin Helvide von Chelles (9. Jh.), die nach Racine I, 153 beim 16. Februar sich 'dans notre ancien nécrologe' fand (und beim 17. in Chelles selbst eingetragen worden ist, Molinier S. 359). 'Il y est parlé', fährt Racine fort, 'aussi d'Helvise morte en 1117 (vielmehr 1177) et de Mathilde decedée le 14. juillet 1112', und er schliesst daraus auf eine Gebetsverbrüderung zwischen Chelles und St.-Denis. 'Helvisa abbatisa S. Batildis' und 'Mathildis Kalensis abbatisa' sind in der Tat beim 17. Februar und 14. Juli bei Félibien eingetragen (Molinier S. 310. 321); dagegen fehlt jene Helvide, ihr Name hat aber, wenn ich nicht irre, nie dort gestanden, sondern nur der von 'Helvisa', ohne dass sich aus der Eintragung ersehen lässt, ob die Aebtissin des 9. oder die des 12. Jh. gemeint ist. Die Verfasser der Gallia christiana VII, 561 haben die Angabe mit Berufung auf das Nekrologium für die Helvide der Karolingerzeit in Anspruch genommen ('in antiquo S. Dionysii necrologio memoratur'), während Racine sie in seinen Auszügen aus dem Nekrolog auf die jüngere Aebtissin bezogen haben wird; zugleich wiederholte er aber die Angabe der Gallia christiana, ohne zu bemerken, dass es sich dort um dieselben, von ihm in anderem Sinne verwerteten Worte handelte, die er so verdoppelte. Wenigstens scheint mir diese Annahme wahrscheinlicher als das Ausfallen von Helvida neben Helvisa im Texte Félibiens. 2) Racine lässt im allgemeinen die Personen bei Seite, deren Zugehörigkeit oder Beziehungen zu St.-Denis nicht angegeben werden, meist auch die 'monachi ad succurrendum'; in der Reihenfolge hält er sich an die Anordnung des Nekrologs aus dem 13. Jh., nur dass er oft den Rang der Personen beachtet und z. B. Mönche mit der Priesterweihe an die Spitze stellt, Nichtmönche hinter die Mönche (z. B. unten beim 1. April).